



MEISTERAUSBILDUNG

Nur ein Moment

Trost liegt in der Vergänglichkeit. Jede Trauerfeier gemahnt die Trauergemeinde, an ihre letzte Stunde zu denken. Deshalb wird in den Gebeten auch stets derjenige eingeschlossen, der als erster der Anwesenden dem Toten folgen wird. Blumenschmuck, ganz besonders Trauerkränze, drücken auch das in einzigartiger Weise aus.

Es gibt kein schöneres Sinnbild für die Vergänglichkeit als die Blume. Die Vergänglichkeit des Lebens, die Vergänglichkeit der Schönheit, die Vergänglichkeit des schönen Momentes. Das ganze Leben ist somit ein Abschiednehmen. Abschiednehmen bedeutet aber auch, auf etwas Neues zugehen,

in etwas Neuem seinen Sinn zu entdecken.

Mit dem Sterben eines Menschen verabschiedet man sich von den Lebensmomenten mit ihm, und die Trauer drückt gerade diesen Verlust aus. Trauerkränze können ein Trost sein, denn sie erinnern uns daran, dass alles Leben die-

sen Lauf nimmt und dass man nichts daran ändern kann. Blumen beim Trauerfall sind deshalb unerlässlich. Und aus diesem Grund bemühen wir uns bei der Ausbildung zum Meister im Stift Zwettl in einem ganz besonderen Maße um gerade dieses Werkstück.



Den zukünftigen Meistern soll bewusst sein, mit welcher Verantwortung sie an die Gestaltung von Trauerschmuck herangehen sollten. Es ist einmal die Verantwortung gegenüber den Auftraggebern, die Verantwortung gegenüber dem Anlass und auch eine gewisse Verantwortung gegenüber dem Beruf.

Mit handwerklich meisterlichen Arbeiten, bei sorgfältiger Auswahl der Floralien und ihrer Farben, mit größter Rücksicht auf die Wünsche der Auftraggeber – mit all diesen Fähigkeiten ist es möglich, etwas von starkem Ausdruck zu gestalten, was die Hinterbliebenen bei einer Trauerfeier berührt.

Gerade die Form des Kranzes drückt ein ganz besonders inniges Verhältnis zwischen dem Verstorbenen und dem Hinterbliebenen aus. Es ist wirklich ein Geschenk zwischen Menschen, die sich lieben und in diesem Moment ist sicherlich etwas von größter Qualität das genau Richtige. An dieser Stelle müssen auch wir Floristen anknüpfen. Mit dem Hinweis auf die besondere Situation und dem Anspruch, etwas Spezielles zum Ausdruck zu bringen, sollte es möglich sein, Vorschläge zu unterbreiten, die den gezeigten Beispielen entsprechen.

Vielleicht sollten wir mehr auf diese Art des Trauerschmucks aufmerksam machen, oder es ist sogar eine Einladung in einem würdigen Rahmen mit dieser Thematik denkbar. Mit den hier gezeigten Werkstücken hatten wir jedenfalls die Möglichkeit, sehr positive Reaktionen im Stift Zwettl zu erleben, als die Trauerkränze sowohl im Kreuzgang des Stiftes als auch in der Stiftskirche präsentiert wurden. Die Meinung der zahlreichen Besucher war durchweg positiv, sogar begeistert. Wir konnten so verständlich machen, dass Blumenschmuck im Trauerfall unverzichtbar ist und keine Spende der Welt die Situation am Sarg tröstender macht als die Blumen. Von dieser Warte aus wurde das bisher von vielen noch gar nicht betrachtet oder überlegt.



Im Stift Zwettl haben wir die Möglichkeit, positiv für die gesamte Branche im Bewusstsein der Menschen etwas zu bewirken. Schon von den ersten Seminaren an gab es ein reges Interesse der Bevölkerung und der zahlreichen Besucher des Stiftes, aber auch von dem Frater des Stiftes selbst. Dabei konnten wir auch die Rolle der Kirche in Bezug auf Blumenschmuck konkret ansprechen. Insgesamt empfinden wir das als eine sehr positive Tendenz für uns alle.

Franz-Josef Wein

Fotos: Wein



Informationen zur
Meisterausbildung im Stift Zwettl:
Franz-Josef Wein
Tel.: 0049-6831-49425
E-Mail: info@naturgestaltung.com
www.naturgestaltung.com